

Land & WERKEN



Carsten Bothe

# Leder nähen

Gestalten und Reparieren leicht gemacht



HEEL

diese Arbeiten eignen sich dicke Abfallhölzer, die entsorgt werden, sobald die Holzoberfläche zu sehr mitgenommen ist. Zum Punzieren wiederum ist eine schwere und glatte Steinplatte ideal, dafür eignet sich beispielsweise eine Marmor- oder Granit-Fensterbank.



**Als Schneidunterlagen benötigen Sie eine grüne „Bastelmatte“ aus**

## **Kunststoff und ein Stück Abfallholz.**

Sollten Sie sich einen festen Sattlerarbeitsplatz einrichten, dann ist das Licht ein wichtiger Faktor. Wenn Sie sich ausschließlich auf Tageslicht verlassen, dann liegt im Nähkloben, konstruktionsbedingt, immer ein Teil des Werkstücks im Dunkeln. Eine ordentliche Neon- oder LED-Röhre mit ausreichend Licht hilft auch beim scharfen Sehen, was gerade beim Einfädeln der Nadeln extrem hilfreich ist. Helle Wände reflektieren das vorhandene Licht und machen somit die Arbeit zum Vergnügen. Gerade bei Hobby-Sattlern, die ihrer Leidenschaft vor allem abends nach der Arbeit sowie im Winter und damit meist nach Sonnenuntergang nachgehen, ist

Kunstlicht unumgänglich.

# Das Leder

## Gerbung und Lederarten

Bei Leder gibt es verschiedene Arten der Verarbeitung bzw. Gerbung:

Leder mit Haaren wird als Fell oder Pelz bezeichnet (Pelzgerbung oder Pelzzurichtung). Diese Arten kommen beim Leder-Nähen eher selten vor, da sie in den Bereich der Kürschnerei fallen. Dieses weiche Leder muss mit einer speziellen Kürschner-Nähmaschine verarbeitet werden und es muss zusätzlich auf einen Trägerstoff geklebt

werden, da sonst das dünne Leder und die schwachen Nähte beim Gebrauch ausreißen würden.

**Eine Haut**, die weder Haare besitzt noch gegerbt wurde, wird als Rohhaut oder Pergament bezeichnet. Die Verarbeitung ist äußerst schwierig und eher unüblich. Lediglich als Material für Flechtriemen kommt Rohhaut gelegentlich noch vor.

**Ein Fell ohne Haare und Narbenseite**, das mit Öl oder Tran gegerbt und weich gewalkt wurde, wird als Sämischleder bezeichnet. Es wird hauptsächlich für Trachtenbekleidung verwendet. Es kann von guten Industrie-Nähmaschinen wie Stoff verarbeitet werden. Bei langen Nähten wird ein Stoffband aufgeklebt, um zu verhindern, dass das Leder von der Nähmaschine gezogen und verschoben

werden kann. Kleinere Stücke, mit denen man einen Beutel oder Mokassins herstellt, können auch von Hand mit einer runden Ahle genäht werden.

**Das Material**, um das es in diesem Buch hauptsächlich geht, ist Sattel- oder Blankleder. Es besitzt eine Narben- oder Hautseite, lediglich die Haare wurden bereits entfernt. Je nach Gerbung ist das Leder mehr oder weniger steif. Der Fachmann sagt, „es hat Stand“, wenn es sich nicht so leicht biegen lässt. Die Oberfläche ist glatt und unterschiedlich stark gefettet oder mit Wachs beschichtet.

**Dünne, weiche Häute mit Narbenseite** (mit der Haarseite nach außen) bezeichnet man als Nappa-Leder, mit einer aufgerauten Narbenseite als